

## Schutzmaßnahmen

**Das sollten Sie tun, um Zeckenstiche zu vermeiden:**

- Tragen Sie dichte, geschlossene und helle Kleidung sowie eine Kopfbedeckung.
- Sorgen Sie für einen dichten Abschluss von Hose und Schuhwerk, z. B. mit Gamaschen.
- Suchen Sie die Kleidung während und den Körper nach dem Aufenthalt im Freien nach Zecken ab.
- Zusätzlich können Zeckenabwehrmittel (Repellentien) sowie mit Permethrin behandelte Kleidung (z. B. Gamaschen) verwendet werden.

**Bei einem Zeckenstich:**

- Entfernen Sie die Zecke umgehend und vorsichtig mit einem passenden Zeckenentferner (z. B. gebogene College-Pinzette oder Zeckenkarte). Desinfizieren Sie anschließend Ihre Hände und den Zeckenentferner mit einem Desinfektionsmittel.
- Desinfizieren Sie die Stichstelle und markieren Sie sie mit einem Stift zur Beobachtung über einen Zeitraum von bis zu vier Wochen. Alternativ können Sie ein Foto vom Zeckenstich aufnehmen, auf dem die betroffene Körperregion deutlich zu erkennen ist.
- Denken Sie an die Dokumentation im Meldeblock.
- Achten Sie auf Symptome wie Wander- röt- und grippale Symptome (Kopfschmerzen, Fieber, Muskelschmerzen) und gehen Sie bei deren Auftreten (auch nach Wochen!) sofort zum Arzt.



Für einen dichten Abschluss von Hose und Schuhwerk sorgen!



Zecken zügig entfernen – z. B. mit einer College-Pinzette oder Zeckenkarte!

Titelfoto: Dieter Kühn



sicher & gesund

# Achtung, Zecken!

**Herausgeber:**

**Sozialversicherung für Landwirtschaft,  
Forsten und Gartenbau**

**Weissensteinstraße 70-72  
34131 Kassel**

☎ 0561 785-0  
[www.svlfg.de](http://www.svlfg.de)

Stand: 01/2026



## Die Zecke

Zecken können im Freien das ganze Jahr über ein Risiko darstellen, insbesondere bei milden Temperaturen. Sie ernähren sich vom Blut der Tiere oder Menschen, die sie stechen. Dabei gibt die Zecke eine betäubende Substanz ab, sodass sie meist nicht sofort bemerkt wird. Beim Stich können Infektionserreger übertragen werden, die zu Erkrankungen führen können.

Um möglichen gesundheitlichen Auswirkungen eines Zeckenstichs vorzubeugen, ist eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und es sind entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Im Rahmen der Unterweisung sind Beschäftigte über die Risiken und Maßnahmen zu informieren und zu sensibilisieren.

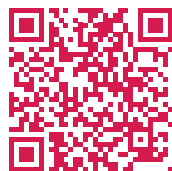
### Zecken können Auslöser sein für

- die Borreliose, hervorgerufen durch Bakterien,
- die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), verursacht durch Viren, sowie
- weitere bakterielle und virale Erkrankungen.

### Weitere Informationen:

Alle Gefährdungen und Schutzmaßnahmen finden Sie in den Informationsschriften B.01.06 „Borrelien“ und B.01.07 „FSME-Virus“ sowie in der Fachinformation „Achtung, Zecken!“

Abrufbar unter:  
<https://www.svlfg.de/biologische-arbeitsstoffe>



# Borreliose

## Borreliose

Es ist von einer Infektionsgefährdung durch Borrelien in allen Teilen Deutschlands auszugehen.

Die frühe Borrelieninfektion zeigt sich bei 80 bis 90 Prozent der betroffenen Personen als lokales Erythema migrans (Wanderröte). Hierbei entsteht um die Einstichstelle herum ein geröteter, innen ablassender, sich ausbreitender und wandernder Ring.



Wanderröte

Quelle: AnastasiaKopa/shutterstock.com

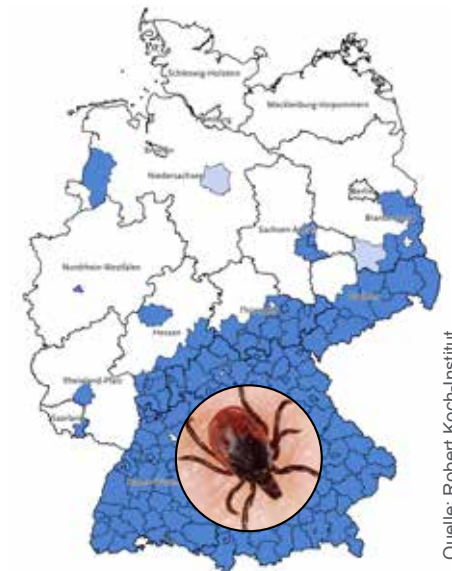
### Bei folgenden Symptomen sofort zum Arzt gehen:

Treten bei Ihnen nach einem Zeckenstich Symptome wie Wanderröte und/oder Allgemeinsymptome wie Krankheitsgefühl, Gelenk- und Muskelschmerzen, Fieber oder Nachtschweiß auf, gehen Sie bitte sofort zum Arzt!

# FSME

## FSME

Als FSME-Risikogebiete werden vom Robert Koch-Institut (RKI) diejenigen Kreise definiert und bekanntgegeben, in denen für Personen mit Zeckenexposition ein erhöhtes Infektionsrisiko durch periodische Erkrankungsfälle belegt ist. Eine aktuelle Karte der FSME-Risikogebiete in Deutschland ist unter [www.rki.de/fsme](http://www.rki.de/fsme) veröffentlicht:



Quelle: Robert Koch-Institut

Blau: FSME-Risikogebiet  
Hellblau: neues Risikogebiet 2025  
Weiß: kein Risikogebiet

### Im Gegensatz zur Borreliose ist gegen FSME eine Schutzimpfung verfügbar:

Personen, die in FSME-Risikogebieten wohnen, arbeiten oder Urlaub machen, wird eine Impfung empfohlen. Sorgen Sie vor und lassen Sie sich rechtzeitig impfen! Über die Impfung sprechen Sie mit Ihrem Arzt.